

Segmentberichterstattung

Entwicklung der Segmente

Überblick

Die Konzernstruktur der EVN umfasst das Energiegeschäft, das Umweltgeschäft sowie Strategische Beteiligungen und Sonstiges. Funktional betrachtet wird im Energiegeschäft bei Strom und Wärme die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung über den Transport bis hin zur Verteilung und Versorgung abgedeckt, bei Erdgas sind es die Wertschöpfungsstufen Transport und Verteilung. Das Produktportfolio wird ergänzt durch Aktivitäten der

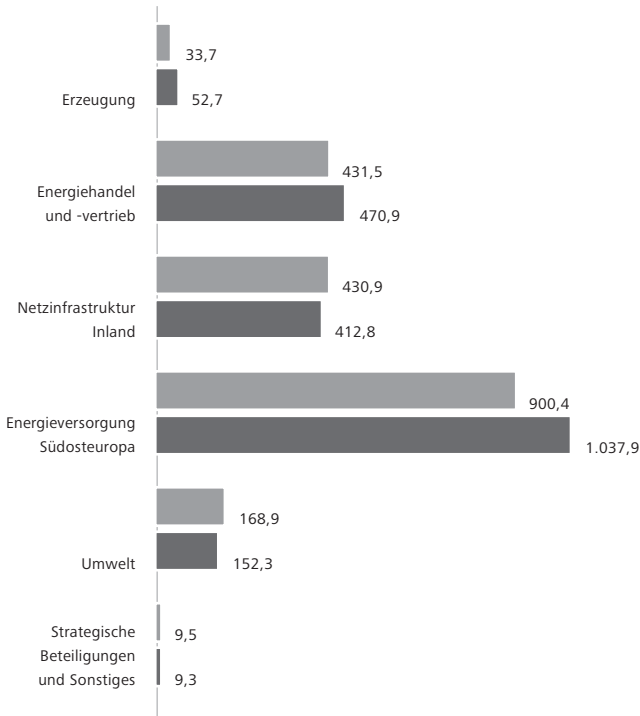
Tochtergesellschaften in verwandten Geschäftsfeldern sowie durch regionale Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen. Das Umweltgeschäft umfasst die Aktivitäten der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sowie der thermischen Abfallverwertung.

Die Definition der operativen Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ausschließlich basierend auf der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Nachstehend werden die operative Entwicklung der sechs Segmente und die Auswirkungen der energiewirtschaftlichen Kennzahlen auf deren Geschäftsverlauf beschrieben.

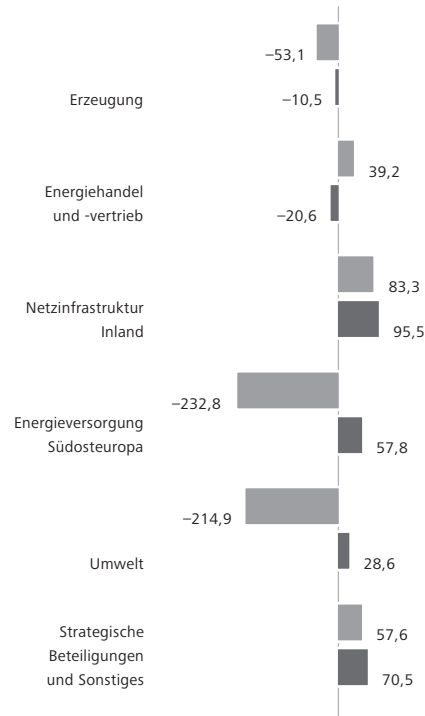
Geschäftsbereiche	Segmente	Aktivitäten
Energiegeschäft	Erzeugung	Stromerzeugung aus thermischen Quellen und erneuerbarer Energie an österreichischen und internationalen Standorten
	Energiehandel und -vertrieb	Beschaffung von Strom und Primärenergieträgern, Handel mit und Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden und auf Großhandelsmärkten sowie Wärmeproduktion und -verkauf
	Netzinfrastruktur Inland	Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation
	Energieversorgung Südosteuropa	Betrieb von Stromnetzen und Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmeerzeugung und -verkauf in Bulgarien, Stromerzeugung in Mazedonien, Errichtung und Betrieb von Gasnetzen in Kroatien, Energiehandel für die gesamte Region
Umweltgeschäft	Umwelt	Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung in Österreich, Betrieb von Blockheizkraftwerken in Moskau sowie internationales Projektgeschäft
Sonstige Geschäftsaktivitäten	Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Strategische und sonstige Beteiligungen, Konzernfunktionen

Außenumsatz nach Segmenten

in Mio. EUR

 2013/14
2014/15

EBIT nach Segmenten

in Mio. EUR

 2013/14
2014/15

Energiewirtschaftliche Kennzahlen Konzern

	GWh	2014/15	2013/14	+/-		2012/13 ¹⁾
				absolut	in %	
Stromerzeugung		4.882	4.395	488	11,1	3.701
Erneuerbare Energie		2.106	1.868	238	12,8	1.954
Wärmeleistung		2.777	2.527	250	9,9	1.747
Netzabsatz						
Strom		21.657	20.908	750	3,6	20.916
Erdgas ²⁾		14.989	14.143	847	6,0	15.239
Energieverkauf an Endkunden						
Strom		19.263	19.318	-55	-0,3	20.209
davon Mittel- und Westeuropa ³⁾		6.804	6.787	17	0,3	7.188
davon Südosteuropa		12.459	12.321	138	1,1	13.020
Erdgas		5.241	5.383	-142	-2,6	6.333
Wärme		2.038	1.991	47	2,4	2.062
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾		1.827	1.806	22	1,2	1.857
davon Südosteuropa		211	185	26	13,8	205

1) Die Zahlen des Geschäftsjahres 2012/13 wurden im Vorjahr retrospektiv angepasst (siehe Ganzheitsbericht 2013/14, Seite 148).

2) Inkl. Netzabsatz an Kraftwerke der EVN

3) Mittel- und Westeuropa beinhaltet Österreich und Deutschland.

Erzeugung

Das Segment „Erzeugung“ umfasst die Stromerzeugung aus thermischen Produktionskapazitäten und erneuerbarer Energie in Österreich, Deutschland, Bulgarien und Albanien sowie Projekte für zukünftige Erzeugungsanlagen in Österreich und Bulgarien.

Die Außenumsätze des Segments resultieren vorwiegend aus dem Verkauf erneuerbaren Stroms aus Windkraft. Für den konzerninternen Umsatz wird für die Stromerzeugung (im Wesentlichen jene in Wasserkraftwerken sowie nicht mehr im Förderregime stehenden Windkraftanlagen) der Strommarktpreis abgebildet. Für Kraftwerke mit flexibel steuerbarer Erzeugung wird der Optionswert dargestellt. Dieser spiegelt die Deckungsbeiträge aus mittel- und kurzfristig realisierten Optionalitäten wider. Die Verrechnung der Energielieferungen der Steag-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH beinhaltet im Wesentlichen die Betriebs-, Finanzierungs- und Primärenergiekosten. Die Vermarktung des im Segment erzeugten Stroms sowie die Primärenergiebeschaffung werden im Segment Energiehandel und -vertrieb abgebildet.

Die Erträge aus den Beteiligungen der EVN an den Kraftwerken Verbund-Innkraftwerke sowie der EVN-WIEN ENERGIE Windparkentwicklungs- und Betriebs GmbH & Co KG, Wien, werden als Ergebnisanteile at Equity einbezogener Unternehmen mit operativem Charakter im EBIT erfasst. Die Beteiligung an der STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft wird als anteilig konsolidiertes Unternehmen abgebildet.

Highlights 2014/15

- Anstieg der Stromerzeugung im Segment um 9,9 %
 - Inbetriebnahme des 37-MW-Windparks Prottes-Ollersdorf
 - Vollbetrieb des Kraftwerks Duisburg-Walsum und des Windparks Prellenkirchen
 - Produktion aus Windenergie um 25,6 % gesteigert
 - Deutlich stärkerer Einsatz der thermischen Kraftwerke zur Netzstabilisierung
 - Wertminderungen in Österreich und Deutschland belasten Ergebnis
 - Gesteigertes EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern
-

Entwicklung der Erzeugung

Im Segment Erzeugung wurde die Stromproduktion im Geschäftsjahr 2014/15 um 369 GWh bzw. 9,9 % auf 4.089 GWh gesteigert. Dabei stieg die thermische Erzeugung in den Wärmekraftwerken um 230 GWh bzw. 10,5 % auf 2.416 GWh, und auch die Erzeugung aus

erneuerbarer Energie lag mit 1.673 GWh um 139 GWh bzw. 9,1 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die Kraftwerke Theiß und Korneuburg standen wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren auch im Winter 2014/15 als Reservekapazität für den süddeutschen Raum zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurde zudem ein Vertrag zur Bereitstellung von Reservekapazität im Ausmaß von 775 MW für den süddeutschen Raum für das Winterhalbjahr 2016/17 unterzeichnet. Damit werden die Kraftwerke durchgehend bis einschließlich des Winterhalbjahres 2017/18 bereitstehen. Im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgten mehr als 80 Abrufe der Kraftwerke der EVN zur Netzstabilisierung in Österreich und Deutschland.

Im Steinkohlekraftwerk Dürnrohr lag die Produktion unter dem Vorjahresniveau. Hauptverantwortlich dafür waren temporäre Stillstände aufgrund der aktuellen Marktverwerfungen, die die Wirtschaftlichkeit der Stromproduktion in konventionellen Kraftwerken derzeit stark beeinträchtigen. Der Vollbetrieb des im Dezember 2013 in Betrieb gegangenen Kraftwerks Duisburg-Walsum führte in Summe jedoch zu einem Anstieg der thermischen Produktion im Jahresvergleich. Trotz der wasserarmen Sommermonate konnte auch die Produktion aus Wasserkraft dank des regenreichen Frühjahrs um 1,9 % gesteigert werden. Die Erzeugung aus Windkraftanlagen nahm insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme des 37-MW-Windparks Prottes-Ollersdorf und des Vollbetriebs des im Vorjahr ans Netz gegangenen Windparks Prellenkirchen um 25,6 % zu.

In der Berichtsperiode konnten auf Konzernebene 25,3 % (Vorjahr: 22,7 %) des abgesetzten Stroms durch eigene Produktion abgedeckt werden; in Österreich und Deutschland lag dieser Wert bei 60,2 % (Vorjahr: 55,2 %). Der Anteil der erneuerbaren Energie an der Stromproduktion auf Konzernebene lag bei 43,1 % (Vorjahr: 42,5 %).

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Segments haben sich im Geschäftsjahr 2014/15 um 25,6 Mio. Euro bzw. 13,7 % auf 213,1 Mio. Euro erhöht. Neben höheren verfügbaren Produktionskapazitäten sowie einem verbesserten Wind- und Wasserdargebot wirkten sich vor allem Erlöse aus der Lieferung von Regelenergie und dem Engpassmanagement durch Abrufe des österreichischen Übertragungsnetzbetreibers sowie Erlöse aus der Bereitstellung von Reservekapazitäten zur Stützung der Netzsicherheit im süddeutschen Raum positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand erhöhte sich in der Berichtsperiode um 4,6 Mio. Euro bzw. 4,0 % auf 119,7 Mio. Euro. Während der Vollbetrieb des Kraftwerks Duisburg-Walsum sowie der Einsatz der Gaskraftwerke zur Netzstabilisierung zu einer Erhöhung der Einsatz-

Kennzahlen – Erzeugung		2014/15	2013/14	+/-		2012/13 ¹⁾
				absolut	in %	
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh					
Stromerzeugung		4.089	3.720	369	9,9	3.021
davon erneuerbare Energie		1.673	1.534	139	9,1	1.637
davon Wärmekraftwerke		2.416	2.186	230	10,5	1.384
Finanzkennzahlen	Mio. EUR					
Außenumsatz		52,7	33,7	19,0	56,5	39,0
Innenumsatz		160,4	153,8	6,6	4,3	75,3
Gesamtumsatz		213,1	187,5	25,6	13,7	114,3
Operativer Aufwand		-119,7	-115,1	-4,6	-4,0	-78,4
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-24,6	-38,9	14,2	36,6	-45,0
EBITDA		68,7	33,6	35,2	-	-9,1
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-79,2	-86,7	7,5	8,6	-27,9
Operatives Ergebnis (EBIT)		-10,5	-53,1	42,6	80,3	-37,0
Finanzergebnis		-18,2	-25,3	7,1	27,9	-12,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		-28,7	-78,4	49,7	63,4	-49,5
Gesamtvermögen		1.157,2	1.218,2	-61,0	-5,0	1.139,9
Gesamtschulden		959,1	1.034,7	-75,6	-7,3	891,5
Investitionen ²⁾		54,4	88,9	-34,5	-38,8	74,4

1) Die Zahlen des Geschäftsjahres 2012/13 wurden im Vorjahr retrospektiv angepasst (siehe Ganzheitsbericht 2013/14, Seite 148).

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

kosten für Energieträger führte, konnten Optimierungsmaßnahmen in der Betriebsführung der thermischen Kraftwerke diesen Anstieg nahezu kompensieren.

Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 14,2 Mio. Euro bzw. 36,6 %, lag mit -24,6 Mio. Euro aber weiterhin im negativen Bereich. Maßgeblich verantwortlich dafür war die Beteiligung an der Verbund Innkraftwerke GmbH, für die auf Basis der aktuellen Annahmen zur zukünftigen Strompreisentwicklung im vierten Quartal 2014/15 eine Wertminderung durchgeführt werden musste.

Operatives Ergebnis

Per Saldo ergab sich für den Berichtszeitraum ein positives EBITDA in Höhe von 68,7 Mio. Euro, das um 35,2 Mio. Euro über jenem des Vorjahres lag. Die Abschreibungen inklusive der Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen verringerten sich um 7,5 Mio. Euro bzw. 8,6 % auf 79,2 Mio. Euro, während die laufenden Abschreibungen aufgrund des erstmaligen Vollbetriebs des Kraftwerks Duisburg-Walsum über eine gesamte Geschäftsperiode sowie der Inbetrieb-

nahme der Windparks Prellenkirchen und Prottes-Ollersdorf höher ausfielen. Für das Kraftwerk Dürnröhr mussten bereits im ersten Halbjahr 2014/15 Wertminderungen in Höhe von 17,0 Mio. Euro vorgenommen werden. Sie ergaben sich überwiegend aus künftig erwarteten erhöhten Instandhaltungs- und Betriebskosten infolge der Schließung eines Kraftwerksblocks von Verbund am gemeinsamen Standort Dürnröhr mit April 2015. In Summe lagen die Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen, die sich aus der weniger günstigen Einschätzung der langfristigen Strompreisentwicklung ergaben, mit -24,5 Mio. Euro um 11,5 Mio. Euro bzw. 31,9 % unter dem Vorjahreswert. Das EBIT betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr -10,5 Mio. Euro und erhöhte sich damit um 42,6 Mio. Euro bzw. 80,3 %.

Finanzergebnis und Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2014/15 belief sich auf -18,2 Mio. Euro und lag damit um 7,1 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Hauptfaktoren dafür waren rückläufige Finanzverbindlichkeiten und das allgemeine Zinsniveau. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich von zuvor -78,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2014/15 um 49,7 Mio. Euro bzw. 63,4 % auf -28,7 Mio. Euro.

Investitionen

Das Investitionsvolumen des Segments verringerte sich in der Berichtsperiode um 34,5 Mio. Euro bzw. 38,8 % auf 54,4 Mio. Euro. Der Vorjahreswert hatte noch Investitionen für die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Kraftwerks Duisburg-Walsum enthalten. Die im Berichtszeitraum erfolgten Investitionen entfielen nahezu vollständig auf Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Windpark Prottes-Ollersdorf mit einer Kapazität von 37 MW eröffnet, womit die EVN nun insgesamt 16 Windparks mit einer Gesamterzeugungskapazität von 250 MW betreibt.

Ausblick

Die weiterhin niedrigen oder negativen Spreads zwischen den Kosten der Primärenergie und den Großhandelspreisen für Strom führen zu geringen Einsatzzeiten in der thermischen Erzeugung. Diese wird hauptsächlich für Ausgleichsenergie und Engpass-Management eingesetzt. Durch den Wegfall der Einmaleffekte aus der Bewertung ist im Geschäftsjahr 2015/16 von einer Verbesserung des Ergebnisses auszugehen. Das Ausmaß wird von der tatsächlichen Anzahl der Abrufe der thermischen Erzeugungsanlagen zur Netzstabilisierung abhängen. Ein positiver Ergebniseffekt sollte aus dem ganzjährigen Betrieb des Windparks Prottes-Ollersdorf resultieren.

Energiehandel und -vertrieb

Das Segment „Energiehandel und -vertrieb“ erfasst den Handel mit und den Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden vorwiegend auf dem österreichischen Heimmarkt und auf Großhandelsmärkten, die Beschaffung von Strom, Erdgas und anderen Primärenergie-trägern sowie die Produktion und den Verkauf von Wärme.

Highlights 2014/15

- Energieverkauf an Endkunden
 - Nachfragerückgang bei Erdgas
 - Leichter Anstieg bei Strom und Wärme
 - Anstieg der Umsatzerlöse durch Vermarktung der Energie des Kraftwerks Duisburg-Walsum sowie verstärkte Aktivitäten im Erdgashandel
 - EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern durch Sondereffekte belastet
-

Energieabsatz an Endkunden

Während beim Strom- und Wärmeabsatz im Berichtszeitraum ein leichter Anstieg von 0,3 % bzw. 1,2 % zu verzeichnen war, ging der Erdgasabsatz um 2,6 % zurück. Im Strombereich zeigte sich in allen Kundensegmenten erhöhte Nachfrage, der Wärmeabsatz wiederum war sowohl durch die Temperaturentwicklung als auch durch Netzverdichtungsmaßnahmen positiv beeinflusst.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen in der Berichtsperiode um 37,2 Mio. Euro bzw. 8,3 % auf 485,8 Mio. Euro an. Hauptverantwortlich dafür waren die Vermarktung der Erzeugungsmengen des Kraftwerks Duisburg-Walsum und die Intensivierung der Aktivitäten im Erdgashandel.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand des Segments erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 110,2 Mio. Euro bzw. 24,6 % auf 558,7 Mio. Euro. Ins Gewicht fielen hier zum einen der Bezug des im Kraftwerk Duisburg-Walsum erzeugten Stroms sowie die für die gesteigerten Handelsaktivitäten erforderlichen höheren Erdgasmengen. Zum anderen wirkten sich mit zusätzlichen Rückstellungen für belastende Verträge aus der Vermarktung der eigenen Stromproduktion und der Bildung einer Rückstellung für drohende Zahlungen aus Haftungen für die EconGas GmbH auch Sondereffekte aufwandssteigernd aus.

Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter stieg um 14,7 Mio. Euro bzw. 26,6 % auf 70,0 Mio. Euro an.

Operatives Ergebnis

Per Saldo lag das EBITDA mit –2,9 Mio. Euro um 58,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Abschreibungen inklusive der Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen erhöhten sich um 1,5 Mio. Euro bzw. 9,6 % auf 17,7 Mio. Euro, in erster Linie hervorgerufen durch den fortschreitenden Ausbau der Wärmenetze. In Summe führten insbesondere die erwähnten Sondereffekte zu einem EBIT-Rückgang um 59,8 Mio. Euro auf –20,6 Mio. Euro.

Finanzergebnis und Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Finanzergebnis verringerte sich nach –3,0 Mio. Euro im Vorjahr um 2,0 Mio. Euro bzw. 65,8 % auf –5,0 Mio. Euro. Damit kam das Ergebnis vor Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2014/15 mit –25,6 Mio. Euro um 61,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert zu liegen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen blieb mit 22,7 Mio. Euro in der Berichtsperiode unter dem Niveau des Vorjahres. Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit standen weiterhin der Anlagen- und Netzausbau

Kennzahlen – Energiehandel und -vertrieb		2014/15	2013/14	+/-		2012/13 ¹⁾
				absolut	in %	
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh					
Energieverkauf an Endkunden						
Strom		6.804	6.787	17	0,3	7.188
Erdgas		5.241	5.383	-142	-2,6	6.333
Wärme		1.827	1.806	22	1,2	1.857
Finanzkennzahlen	Mio. EUR					
Außenumsatz		470,9	431,5	39,5	9,2	387,8
Innenumsatz		14,9	17,2	-2,3	-13,1	17,9
Gesamtumsatz		485,8	448,6	37,2	8,3	405,8
Operativer Aufwand		-558,7	-448,5	-110,2	-24,6	-415,5
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		70,0	55,2	14,7	26,6	38,3
EBITDA		-2,9	55,3	-58,2	-	28,6
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-17,7	-16,1	-1,5	-9,6	-15,8
Operatives Ergebnis (EBIT)		-20,6	39,2	-59,8	-	12,8
Finanzergebnis		-5,0	-3,0	-2,0	-65,8	-3,1
Ergebnis vor Ertragsteuern		-25,6	36,2	-61,8	-	9,7
Gesamtvermögen		612,8	509,4	103,4	20,3	420,4
Gesamtsschulden		518,7	409,3	109,4	26,7	332,4
Investitionen ²⁾		22,7	32,3	-9,6	-29,7	30,0

1) Die Zahlen des Geschäftsjahres 2012/13 wurden im Vorjahr retrospektiv angepasst (siehe Ganzheitsbericht 2013/14, Seite 148).

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

sowie die Netzverdichtung im Wärmebereich. Die EVN ist mit ihren mehr als 60 Biomasseanlagen der größte Naturwärmeversorger in Österreich.

Ausblick

Das Segmentergebnis war im abgeschlossenen Geschäftsjahr wesentlich von Einmaleffekten aus der Bildung von Rückstellungen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2015/16 ist wieder mit einem positiven Ergebnis zu rechnen, das allerdings durch rückläufige Preisentwicklungen nicht an jenes des Geschäftsjahres 2013/14 heranreichen könnte.

Netzinfrastruktur Inland

Neben dem Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation in Niederösterreich und im Burgenland werden im Segment Netzinfrastruktur Inland auch Konzerndienstleistungen erbracht. Diese Leistungen, die vor allem im Zusammenhang mit Bautätigkeiten anfallen, werden als konzerninterne Umsätze abgebildet. Das Beteiligungsergebnis

des Segments umfasst auch die Ausschüttungen des R-138-Fonds sowie der AGGM Austrian Gas Grid Management AG an die Netz Niederösterreich GmbH.

Highlights 2014/15

- Anstieg der Strom- und Gasnetzabsatzmengen
- Anpassung der Netztarife per 1. Jänner 2015
 - Strom: -1,0 %
 - Erdgas: -3,0 %
- Verbessertes EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern
- Investitionsfokus Versorgungssicherheit

Entwicklung des Netzabsatzes

Die österreichischen Strom- und Gasnetztarife werden im Rahmen der Anreizregulierung jeweils mit Beginn des Kalenderjahres durch einen Beschluss der E-Control-Kommission angepasst. Per 1. Jänner 2015 wurden die Stromnetztarife um durchschnittlich

		2014/15	2013/14	+/-		2012/13 ¹⁾
				absolut	in %	
Kennzahlen – Netzinfrastuktur Inland						
Energiewirtschaftliche Kennzahlen						
	GWh					
Netzabsatz						
Strom		8.121	7.874	247	3,1	7.885
Erdgas		14.958	14.131	827	5,9	15.232
Finanzkennzahlen						
	Mio. EUR					
Außenumsatz		412,8	430,9	-18,2	-4,2	435,8
Innenumsatz		59,2	53,7	5,5	10,3	61,9
Gesamtumsatz		472,0	484,6	-12,6	-2,6	497,6
Operativer Aufwand		-270,8	-297,8	27,0	9,1	-285,0
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		0,0	0,0	0,0	-	0,0
EBITDA		201,2	186,8	14,3	7,7	212,6
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-105,6	-103,6	-2,0	-2,0	-100,7
Operatives Ergebnis (EBIT)		95,5	83,3	12,3	14,7	112,0
Finanzergebnis		-17,4	-19,8	2,4	12,2	-19,1
Ergebnis vor Ertragsteuern		78,1	63,4	14,7	23,2	92,8
Gesamtvermögen		1.831,5	1.787,7	43,8	2,5	1.786,8
Gesamtschulden		1.294,8	1.298,2	-3,4	-0,3	1.266,2
Investitionen ²⁾		160,2	186,8	-26,6	-14,2	176,4

1) Die Zahlen des Geschäftsjahres 2012/13 wurden im Vorjahr retrospektiv angepasst (siehe Ganzheitsbericht 2013/14, Seite 148).

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

1,0 % (1. Jänner 2014: Senkung um 9,0 %) und die Gasnetztarife um durchschnittlich 3,0 % (1. Jänner 2014: Erhöhung um 7,7 %) gesenkt.

Der Stromnetzabsatz verzeichnete gegenüber dem Vorjahr über alle Kundensegmente hinweg (Industrie-, Haushalts- und Gewerbekunden) einen Anstieg um 247 GWh bzw. 3,1 % auf 8.121 GWh. Einen Zuwachs um 827 GWh bzw. 5,9 % auf 14.958 GWh verzeichnete auch der Gasnetzabsatz. Dies war neben einer ebenfalls stärkeren Nachfrage aller Kundengruppen auf den häufigeren Einsatz der EVN Gaskraftwerke zur Stabilisierung der österreichischen und deutschen Stromnetze zurückzuführen.

Umsatzentwicklung

Trotz des Anstiegs der Netzabsatzmengen haben sich die Umsatzerlöse des Segments um 12,6 Mio. Euro bzw. 2,6 % auf 472,0 Mio. Euro verringert. Hauptgrund für diese Entwicklung waren niedrigere Umsatzerlöse im Zusammenhang mit einem geringeren Volumen an abgerechneten Kundenprojekten. Höhere Umsatzerlöse aus dem Betrieb der Gasnetze sowie aus Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen konnten diesen Rückgang nicht ausgleichen.

Operativer Aufwand und operatives Ergebnis

Der operative Aufwand des Segments reduzierte sich um 27,0 Mio. Euro bzw. 9,1 % auf 270,8 Mio. Euro. Wesentliche Ursachen dafür waren geringere Aufwendungen für Material und bezogene Fremdleistungen sowie niedrigere Dotierungen für Personalarückstellungen. Ein weiteres Element bildeten höhere Bestandsveränderungen, die sich aus einem geringeren Volumen fertiggestellter Kundenprojekte ergaben; sie führten per Saldo zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge. Insgesamt stieg das EBITDA auf dieser Basis um 14,3 Mio. Euro bzw. 7,7 % auf 201,2 Mio. Euro. Der investitionsbedingte Anstieg der Abschreibungen resultierte in einem EBIT von 95,5 Mio. Euro (Vorjahr: 83,3 Mio. Euro).

Finanzergebnis und Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Finanzergebnis verbesserte sich dank geringerer Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen um 2,4 Mio. Euro bzw. 12,2 % auf -17,4 Mio. Euro. In Summe lag das Ergebnis vor Ertragsteuern des Segments dadurch mit 78,1 Mio. Euro um 14,7 Mio. Euro bzw. 23,2 % über dem Vorjahresniveau.

Investitionen

Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit für ihre Kunden und zur Ertüchtigung der Netzinfrastruktur für die Anbindung der in ihrem Versorgungsgebiet weiterhin in intensivem Ausbau begriffenen Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energiequellen legte die EVN ihren Investitionsschwerpunkt – wie in der Vergangenheit – einmal mehr auf das Segment „Netzinfrastruktur“. In diesem Sinn wurden die Investitionen in die Erweiterung bzw. den Neubau von Umspannwerken sowie in die Verstärkung des 110-kV-Netzes zum Transport der laufend steigenden Einspeisemengen von Windenergie im Berichtszeitraum fortgesetzt. In Summe beliefen sich die Investitionen im Segment auf 160,2 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang von 26,6 Mio. Euro bzw. 14,2 %, der u. a. auf den Entfall von Investitionen in der Vorperiode (wie z. B. für die fertiggestellte Gastransportleitung Westschiene) sowie auf die Verschiebung von Bauvorhaben zurückzuführen war. Mit dem Verkauf des Tochterunternehmens V&C Kathodischer Korrosionsschutz GmbH an den TÜV AUSTRIA im Juni 2015 wurde ein weiterer strategischer Schritt in Richtung Konsolidierung sowie Konzentration auf das Kerngeschäft gesetzt.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2015/16 werden ab 1. Jänner 2016 auf Basis der geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen die Netztarife für Strom und Erdgas steigen. Der Anstieg der Netztarife korrespondiert mit der umfangreichen Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren. Dabei sieht die Kalkulationsmethodik vor, dass die Investitionen zeitverzögert in die Tarifiermittlung einfließen. Die unmittelbar ansteigenden planmäßigen Abschreibungen lassen für das Geschäftsjahr 2015/16 einen Rückgang des Ergebnisses im Segment erwarten.

Energieversorgung Südosteuropa

Im Segment Energieversorgung Südosteuropa werden der Betrieb von Stromnetzen sowie der Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmeproduktion und -verkauf in Bulgarien, die Stromerzeugung in Mazedonien, der Gasverkauf an Endkunden in Kroatien sowie der Energiehandel für die gesamte Region zusammengefasst.

Highlights 2014/15

- Regulatorische Entscheidungen in Bulgarien
 - 1. August 2015: Reduktion der Endkundenpreise für Strom um 0,4 %
 - 1. Oktober 2014: Erhöhung der Endkundenpreise für Strom um 9,7 % bei gleichzeitiger Anhebung der Bezugskosten
 - Schrittweise Senkung der Wärmetarife: –7,0 % per 1. Juli 2015 und –0,7 % per 1. Oktober 2015
 - Regulatorische Entscheidungen in Mazedonien
 - 1. Juli 2015: Reduktion der Endkundenpreise für Strom um 0,3 %
 - 1. Oktober 2014: Schrittweise Markttöffnung eingeleitet
 - Verbessertes EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Steuern
-

Regulatorische Rahmenbedingungen

Per 1. Oktober 2014 hob der bulgarische Regulator die Endkundenpreise für Strom um 9,7 % und die zugestandene Vertriebsmarge auf 2,3 % an. Gleichzeitig wurden allerdings auch die Strombezugskosten der EVN erhöht. Mit Entscheidung vom 1. August 2015 senkte die zuständige Regulierungskommission die Strom-Endkundenpreise im Versorgungsgebiet der EVN wieder geringfügig um 0,4 %. Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum die Endkundenpreise für Wärme schrittweise mit 1. Juli 2015 um 7,0 % und mit 1. Oktober 2015 um weitere 0,7 % gesenkt. Das im Juni 2013 eingeleitete Schiedsgerichtsverfahren bei dem von der Weltbank eingerichteten „International Centre for the Settlement of Investment Disputes“ (ICSID) wird von der EVN weiterhin aktiv verfolgt.

In Mazedonien hob der Regulator die durchschnittlichen Endkundenpreise für Strom per 1. Juli 2014 um 3,5 % an. Der darin enthaltene und für die EVN relevante Netztarif wurde dabei nur geringfügig erhöht und blieb unter dem erwarteten Niveau. Ebenso wurden Kostenelemente im Zusammenhang mit den geplanten nächsten Liberalisierungsstufen nicht berücksichtigt. Mit Tarifentscheid vom 1. Juli 2015 wurden die Strom-Endkundenpreise wiederum um durchschnittlich 0,3 % gesenkt.

Kennzahlen – Energieversorgung Südosteuropa		2014/15	2013/14	+/-		2012/13 ¹⁾
				absolut	in %	
Energiewirtschaftliche Kennzahlen		GWh				
Stromerzeugung						
		495	400	95	23,9	427
	davon erneuerbare Energie	209	127	82	64,5	135
	davon Wärmekraftwerke	286	273	13	4,9	292
Netzabsatz Strom²⁾		13.536	13.034	502	3,9	13.031
Wärmeverkauf an Endkunden		211	185	26	13,8	205
Finanzkennzahlen		Mio. EUR				
Außenumsatz		1.037,9	900,4	137,5	15,3	1.007,3
Innenumsatz		0,2	0,4	-0,2	-46,8	0,4
Gesamtumsatz		1.038,1	900,8	137,3	15,2	1.007,7
Operativer Aufwand		-917,4	-880,6	-36,8	-4,2	-890,6
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		0,0	0,0	0,0	-	0,0
EBITDA		120,7	20,2	100,6	-	117,1
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-62,9	-252,9	190,0	75,1	-65,8
Operatives Ergebnis (EBIT)		57,8	-232,8	290,6	-	51,2
Finanzergebnis		-26,1	-29,2	3,1	10,6	-27,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		31,7	-262,0	293,7	-	23,7
Gesamtvermögen		1.276,0	1.251,8	24,2	1,9	1.379,4
Gesamtschulden		1.119,4	1.137,8	-18,4	-1,6	1.044,7
Investitionen³⁾		78,5	77,5	1,1	1,4	82,4

1) Die Zahlen des Geschäftsjahres 2012/13 wurden im Vorjahr retrospektiv angepasst (siehe Ganzheitsbericht 2013/14, Seite 148).

2) In Bulgarien und Mazedonien entspricht der Energieverkauf an Endkunden in etwa dem derzeitigen Netzabsatz.

3) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Kroatien hat die EVN Croatia den Ausbau ihres Gasverteilnetzes in Dalmatien weiter fortgesetzt. Im Berichtszeitraum wurden die Städte Biograd und Benkovac in der Gespanschaft Zadar an das Netz angeschlossen. Damit werden seit dem Frühjahr 2015 alle drei größeren Städte dieser Gespanschaft versorgt. Da auch die Versorgung in Šibenik sowie in Dugopolje (Gespanschaft Split-Dalmatia) aufgenommen werden konnte, versorgt die EVN Croatia nunmehr Kunden in allen drei Gespanschaften, für die sie über Konzessionsverträge zur Errichtung und zum Betrieb von Gasverteilnetzen verfügt.

Energiewirtschaftliche Entwicklung

Die niedrigeren Temperaturen im Winter 2014/15 führten in den südosteuropäischen Versorgungsgebieten der EVN zu einem Anstieg der Nachfrage nach Strom und Wärme. Dadurch erhöhten sich im Vergleich mit dem milden Winter 2013/14 sowohl der Netzabsatz bei Strom als auch der Wärmeverkauf an Endkunden.

Die Stromerzeugung der EVN Gesellschaften in Südosteuropa stieg um 95 GWh bzw. 23,9 % auf 495 GWh. Von der Gesamtproduktion

entfielen 209 GWh (Vorjahr: 127 GWh) auf die Erzeugung aus Wasserkraftwerken und 286 GWh (Vorjahr: 273 GWh) auf die thermische Erzeugung in der Cogeneration-Anlage in Plovdiv. Die Steigerung der erneuerbaren Stromerzeugung um 64,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte aus einer verbesserten Wasserkraftproduktion aufgrund eines überdurchschnittlichen Wasserdargebots dank der Witterungsverhältnisse in Mazedonien.

Der Netzabsatz erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 502 GWh bzw. 3,9 % auf 13.536 GWh. Neben einer witterungsbedingten Nachfragesteigerung waren weitere Fortschritte bei der Verringerung der Netzverluste in Bulgarien und Mazedonien für diesen Absatzanstieg verantwortlich.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2014/15 um 137,3 Mio. Euro bzw. 15,2 % auf 1.038,1 Mio. Euro. Hauptgründe für diese Entwicklung waren die erwähnten Erhöhungen der Endkundenpreise in Bulgarien und Mazedonien, das witterungsbedingt erhöhte Absatzvolumen sowie der Entfall des negativen

Einmaleffekts in Bulgarien aus der im Vorjahr gebildeten Verbindlichkeit aufgrund der verpflichtenden Rückführung von Erlösen aus vorangegangenen Perioden.

Operativer Aufwand und operatives Ergebnis

Im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014/15 die operativen Aufwendungen um 36,8 Mio. Euro bzw. 4,2 % auf 917,4 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus den regulatorischen Tarifentscheidungen und den damit verbundenen erhöhten Energiebeschaffungskosten. Leicht gegenläufig wirkten die im Berichtszeitraum weiter erfolgreich vorangetriebene Verringerung der Netzverluste sowie Verbesserungen bei der Einbringlichkeit von Forderungen, die zu einem Rückgang der Aufwendungen für Forderungswertberichtigungen führten. In Summe ergab sich ein EBITDA in Höhe von 120,7 Mio. Euro, das um 100,6 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres lag. Die Abschreibungen inklusive der Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen betragen für das Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt 62,9 Mio. Euro (Vorjahr: 252,9 Mio. Euro). Die deutliche Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert war hauptsächlich auf den Entfall der 2013/14 angesichts der Tarifentscheidungen zum 1. Juli 2014 in Bulgarien und Mazedonien durchgeführten Wertminderungen zurückzuführen. Per Saldo ergab sich ein EBIT in Höhe von 57,8 Mio. Euro, das damit um 290,6 Mio. Euro über jenem des Geschäftsjahres 2013/14 lag.

Finanzergebnis und Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 3,1 Mio. Euro bzw. 10,6 % auf –26,1 Mio. Euro. Dies war einerseits auf die planmäßige Rückführung von Kreditfinanzierungen zurückzuführen, andererseits wirkte sich das aktuell niedrige Zinsniveau positiv aus. In Summe ergab sich für das Geschäftsjahr 2014/15 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 31,7 Mio. Euro. Es übertrifft den Wert des Vorjahres um 293,7 Mio. Euro.

Investitionen

Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2014/15 mit 78,5 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro bzw. 1,4 % geringfügig über dem Vorjahresniveau. Der Hauptfokus der Investitionstätigkeit lag auch weiterhin auf der Effizienzsteigerung der Netze durch den Ausbau der Infrastruktur sowie Maßnahmen zur Reduktion der Netzverluste. Darüber hinaus hat die EVN auch weiter in den Ausbau der kroatischen Erdgasversorgung investiert.

Ausblick

Die südosteuropäischen Länder, in denen die EVN aktiv ist, setzen die Liberalisierungsschritte auf den Energiemärkten fort. Die EVN sieht sich für den steigenden Wettbewerb der Energielieferanten gut gerüstet. Im Netzbereich ist die EVN bestrebt, ihre Investitionen gezielt auf die Effizienzsteigerung und Qualitätsverbesserung der

Versorgung zu fokussieren. Für das Geschäftsjahr 2015/16 wird ein positives Segmentergebnis erwartet, das aber hinter jenem des abgelaufenen Geschäftsjahres bleiben könnte. Die Auswirkungen der Liberalisierung und ein Rückgang der Erzeugungsmengen in Mazedonien nach einem Jahr mit überdurchschnittlicher Wasserführung könnten das Ergebnis beeinflussen.

Umwelt

Das Segment Umwelt umfasst die Bereiche Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung im Inland, das internationale Projektgeschäft in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie den Betrieb von zwei Blockheizkraftwerken in Moskau.

Highlights 2014/15

- Steigerung der Umsatzerlöse in der Trinkwasserversorgung
 - Fertigstellung von Abwasserprojekten in Polen, Rumänien und Zypern
 - Verkauf der Natriumhypochloritanlage an die Stadt Moskau erfolgreich abgeschlossen
 - Verbessertes EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern
-

Umsatzentwicklung

Das Segment Umwelt verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang der Umsatzerlöse um 18,5 Mio. Euro bzw. 9,7 % auf 172,6 Mio. Euro. Verantwortlich für diese Entwicklung waren geringere Umsätze aus der Projektabwicklung im internationalen Projektgeschäft. Die durch den trockenen Sommer 2015 erzielten Umsatzzuwächse in der Wasserversorgung in Niederösterreich konnten diese Rückgänge nicht zur Gänze kompensieren. Die Umsätze aus der thermischen Abfallverwertung in Niederösterreich entwickelten sich stabil auf Vorjahresniveau.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 129,5 Mio. Euro (Vorjahr: 347,5 Mio. Euro). Diese Verbesserung war insbesondere auf den im ersten Quartal 2014/15 mit der Regierung der Stadt Moskau vereinbarten Verkauf der Anteile an der Objektgesellschaft für das Projekt Natriumhypochloritanlage um 250,0 Mio. Euro sowie auf den Entfall des im Vorjahr verbuchten negativen Einmaleffekts von 191,4 Mio. Euro aus der Wertberichtigung der Leasingforderung für das ehemalige Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau zurückzuführen. Zudem verursachte das geringere Projektvolumen im internationalen Projektgeschäft

Finanzkennzahlen – Umwelt	Mio. EUR	2014/15	2013/14	+/-		2012/13¹⁾
				absolut	in %	
Außenumsatz		152,3	168,9	-16,6	-9,9	227,2
Innenumsatz		20,3	22,2	-1,9	-8,5	21,1
Gesamtumsatz		172,6	191,1	-18,5	-9,7	248,4
Operativer Aufwand		-129,5	-347,5	218,0	62,7	-209,7
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		11,9	11,7	0,2	2,1	11,8
EBITDA		55,1	-144,6	199,7	-	50,5
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-26,4	-70,2	43,8	62,4	-28,9
Operatives Ergebnis (EBIT)		28,6	-214,9	243,5	-	21,5
Finanzergebnis		-7,6	-4,0	-3,6	-90,8	0,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		21,0	-218,8	239,9	-	21,8
Gesamtvermögen		940,6	1.197,6	-257,0	-21,5	1.468,9
Gesamtschulden		751,1	1.004,8	-253,7	-25,2	1.059,3
Investitionen ²⁾		11,1	13,5	-2,4	-17,9	12,0

1) Die Zahlen des Geschäftsjahres 2012/13 wurden im Vorjahr retrospektiv angepasst (siehe Ganzheitsbericht 2013/14, Seite 148).

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

einen Rückgang der Materialaufwendungen. Gegenläufig wirkte eine Wertberichtigung, die im zweiten Quartal 2014/15 auf die verbliebenen, in den Vorräten abgebildeten Anlagenkomponenten aus dem ehemaligen Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau vorgenommen werden musste.

Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter blieb mit 11,9 Mio. Euro im Berichtszeitraum stabil (Vorjahr: 11,7 Mio. Euro).

Operatives Ergebnis

Per Saldo resultierte die Umsatz- und Aufwandsentwicklung im Segment Umwelt in einem EBITDA von 55,1 Mio. Euro und einem EBIT von 28,6 Mio. Euro; dies entspricht einer Verbesserung des EBITDA um 199,7 Mio. Euro bzw. des EBIT um 243,5 Mio. Euro gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr. Der positive Effekt im EBIT wird durch den Entfall der im Vorjahr durchgeführten Wertminderung auf Anlagen am Kläranlagenstandort Ljubrzy, Moskau, zusätzlich verstärkt.

Finanzergebnis und Ergebnis vor Ertragsteuern

Für den Rückgang des Finanzergebnisses von -4,0 Mio. Euro auf nunmehr -7,6 Mio. Euro waren zwei Gründe ausschlaggebend. Zum einen gingen die Zinserträge aufgrund geringerer Leasingforderungen aus PPP-Projekten zurück. Zum anderen verursachte die Auflösung des Sicherungsgeschäfts und der Bundesanlagen-

garantie im Zusammenhang mit der Natriumhypochloritanlage in Moskau Einmalaufwendungen im Finanzergebnis, die allerdings durch den im operativen Ergebnis berücksichtigten Verkaufspreis für das Projekt gedeckt waren. In Summe erzielte das Segment Umwelt ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 21,0 Mio. Euro im Vergleich zu -218,8 Mio. Euro in der Vergleichsperiode.

Investitionen

Die Investitionen im Segment Umwelt beliefen sich im Geschäftsjahr 2014/15 auf 11,1 Mio. Euro. Dies bedeutet einen Rückgang von 2,4 Mio. Euro bzw. 17,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung in Niederösterreich dienen Investitionen der Versorgung neuer Gemeinden mit Trinkwasser sowie der Verbesserung der Trinkwasserqualität und der Versorgungssicherheit der Kunden mit Trinkwasser. Einen entscheidenden Fortschritt erzielte die EVN hier im Geschäftsjahr 2014/15 mit der Inbetriebnahme von Naturfilteranlagen in Drösing und Obersiebenbrunn, die eine Reduktion des Härtegrades des Wassers auf natürliche Weise erlauben. Diese beiden Anlagen sowie eine für das Jahr 2016 geplante weitere Naturfilteranlage in Zwentendorf an der Zaya werden die Wasserqualität für die rund 200.000 Einwohner im Versorgungsgebiet des östlichen Weinviertels und des Marchfelds verbessern. Darüber hinaus übernahm die EVN am 1. Jänner 2015 das Wasserleitungsnetz der Marktgemeinde Paudorf und damit die Trinkwasserversorgung für die rund 2.500 Einwohner dieses Ortes.

Im internationalen Projektgeschäft arbeitete die EVN im Geschäftsjahr 2014/15 an der Umsetzung von acht Projekten in Montenegro, Polen, Rumänien, Tschechien und Zypern. Dabei handelt es sich primär um Projekte, bei denen die EVN als Generalunternehmer für die Planung und Errichtung der Anlagen verantwortlich ist und der Auftraggeber die Finanzierung selbst bereitstellt.

In Montenegro leistet die EVN mit zwei Abwasserprojekten an der Küste einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Wasserqualität und damit zur Entwicklung des Tourismus: Im Jänner 2015 wurde in Kotor-Tivat mit dem Bau einer Kläranlage für die Reinigung der Abwässer von bis zu 72.500 Einwohnern begonnen. Eine weitere, ebenfalls von der EVN errichtete Kläranlage in Budva steht bereits in Betrieb. Aktuell werden Abstimmungsgespräche mit der Stadt Budva über die Errichtung einer zweiten Kläranlage in Budva/Buljarica geführt. Vorarbeiten dafür wurden bereits geleistet.

Im polnischen Krakau hat die EVN im Berichtsjahr die geplanten Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung der für 370.000 Einwohner ausgelegten Kläranlage Kujawy umgesetzt und alle vier Abwasserlinien erfolgreich in Betrieb genommen. Die verbleibenden Arbeiten am Projekt sollen bis Ende des Jahres 2015 abgeschlossen werden. Kurz vor dem Abschluss steht auch das zweite Projekt in Polen, die Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Pruszkow, deren Kapazität für 265.000 Einwohner ausgelegt ist.

Auch in Rumänien war die EVN im Berichtsjahr mit der Umsetzung von zwei Projekten befasst. In der Stadt Silvaniei wurden drei Abwasserbehandlungsanlagen für insgesamt rund 30.000 Einwohner errichtet, die im April 2015 in die Inbetriebnahmephase übergeleitet und im Oktober 2015 endgültig an den Auftraggeber übergeben wurden. In Zalau starteten im Februar 2015 der Ausbau einer bestehenden Abwasserbehandlungsanlage sowie die Errichtung einer Schlammbehandlungsanlage mit Biogasnutzung für 85.000 Einwohner.

In Tschechien wurde für den Umbau und die Erweiterung der Kläranlage Prag mit der Erlangung der Baugenehmigung kürzlich ein wesentlicher Meilenstein erreicht. Das Genehmigungsverfahren hatte sich verzögert, da die Stadt Prag zunächst Ausgleichsmaßnahmen zum Hochwasserschutz setzen musste. Mit Vorliegen der Baugenehmigung kann nun der offizielle Baustart für das Projekt erfolgen, das die EVN in einem Konsortium gemeinsam mit SMP, Hochtief und Degremont realisiert. Die erweiterte Kläranlage wird eine Kapazität für 1.200.000 Einwohner haben.

In der zypriotischen Stadt Larnaca wurde im Berichtsjahr die Inbetriebnahme der im vergangenen Geschäftsjahr baulich fertiggestellten Kläranlage nahezu abgeschlossen.

In Moskau war die EVN im Berichtsjahr noch mit der Inbetriebnahme der bereits fertiggestellten und im Oktober 2014 auf Basis einer Vereinbarung mit der Stadt Moskau verkauften Natriumhypochloritanlage befasst. Nach einem 72-Stunden-Test wurde die Anlage im März 2015 erfolgreich an die Stadt Moskau übergeben.

Ausblick

Das Ergebnis im Segment Umwelt ist wesentlich vom internationalen Projektgeschäft beeinflusst. Unter der Annahme der stetigen Entwicklung dieses Geschäftsfelds ist von einem stabilen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2015/16 auszugehen.

Strategische Beteiligungen und Sonstiges

Im Segment Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind im Wesentlichen die Beteiligungen der EVN an der Rohöl-Aufsuchungs AG (RAG), der Energie Burgenland (gehalten über die Burgenland Holding AG) und der Verbund AG abgebildet. Zudem werden in diesem Segment zentrale Konzernfunktionen sowie Gesellschaften außerhalb des Kerngeschäfts, die hauptsächlich interne Konzerndienstleistungen erbringen, erfasst.

Highlights 2014/15

- Höherer Ergebnisbeitrag der Rohöl-Aufsuchungs Aktiengesellschaft (RAG)
 - Rückgang der Dividende der Verbund AG
 - Verbessertes EBITDA und EBIT, geringeres Ergebnis vor Ertragsteuern
-

Umsatz-, EBITDA- und EBIT-Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden in diesem Segment Umsatzerlöse in Höhe von 64,7 Mio. Euro und damit um 6,3 Mio. Euro bzw. 8,8 % weniger als im Vorjahr erwirtschaftet. Gleichzeitig ging auch der operative Aufwand um 2,3 Mio. Euro bzw. 3,0 % zurück. Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter stieg im Vergleich zum Vorjahr um 17,9 Mio. Euro bzw. 27,1 % auf 83,8 Mio. Euro. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war vor allem der Ergebnisbeitrag der RAG in Höhe von 76,4 Mio. Euro (Vorjahr: 58,0 Mio. Euro); jener der Energie Burgenland blieb mit 7,4 Mio. Euro annähernd konstant (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro). Per Saldo belief sich das EBITDA auf 73,2 Mio. Euro (Vorjahr: 59,4 Mio. Euro) und das EBIT auf 70,5 Mio. Euro (Vorjahr: 57,6 Mio. Euro).

Finanzkennzahlen – Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Mio. EUR	2014/15	2013/14	+/-		2012/13¹⁾
				absolut	in %	
Außenumsatz		9,3	9,5	-0,2	-2,4	8,8
Innenumsatz		55,4	61,5	-6,0	-9,8	59,3
Gesamtumsatz		64,7	71,0	-6,3	-8,8	68,0
Operativer Aufwand		-75,2	-77,5	2,3	3,0	-75,7
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		83,8	66,0	17,9	27,1	89,9
EBITDA		73,2	59,4	13,9	23,4	82,2
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-2,7	-1,7	-1,0	-58,4	-1,9
Operatives Ergebnis (EBIT)		70,5	57,6	12,9	22,3	80,3
Finanzergebnis²⁾		30,6	61,8	-31,1	-50,4	-1,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		101,1	119,4	-18,3	-15,3	79,1
Gesamtvermögen		2.580,4	2.750,3	-170,0	-6,2	2.887,2
Gesamtschulden		1.115,2	1.116,5	-1,3	-0,1	1.342,7
Investitionen ³⁾		2,5	2,5	0,0	1,6	3,5

1) Die Zahlen des Geschäftsjahres 2012/13 wurden im Vorjahr retrospektiv angepasst (siehe Ganzheitsbericht 2013/14, Seite 148).

2) Für Details zum Beteiligungsergebnis der EVN siehe Konzernanhang, Erläuterung 33. auf Seite 173

3) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Finanzergebnis und Ergebnis vor Ertragsteuern

Das maßgeblich vom Beteiligungsergebnis beeinflusste Finanzergebnis des Segments ging um 31,1 Mio. Euro bzw. 50,4 % auf 30,6 Mio. Euro zurück. Dies ist im Wesentlichen der deutlich geringeren Dividendenzahlung der Verbund AG von 0,29 Euro je Aktie im Vergleich zu 1,00 Euro je Aktie im Vorjahr geschuldet. In Summe ergaben diese Entwicklungen ein um 18,3 Mio. Euro bzw. 15,3 % niedrigeres Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 101,1 Mio. Euro.

Ausblick

Die anhaltend niedrigen Öl- und Gaspreise lassen einen geringeren Ergebnisbeitrag der RAG erwarten, der sich in der Position Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter auswirken wird. Dieser Rückgang wird auch das Segmentergebnis beeinflussen, da die Verbund-Dividende, die im Finanzergebnis dargestellt wird, auf Basis der Veröffentlichungen der Verbund AG auf stabilem – und weiterhin niedrigem Niveau – erwartet wird.